

## Eurythmie als Schulungsweg

„Gott eurythmisert, und indem er eurythmisert, entsteht als Ergebnis des Eurythmisierens die Menschengestalt“ (Steiner 1990a,57). Diese Worte standen ebenso rätselhaft und mich berührend vor meiner Seele wie der Prolog des Johannes-Evangeliums, den Rudolf Steiner auch zu Beginn des ersten Vortrags des Lauteurythmiekurses anführt: „Im Urbeginne war das Wort und das Wort war bei Gott und ein Gott war das Wort.“ (Steiner 1955,7)

Es sind dies unglaubliche Imaginationen - was ist dieses „Wort“ das erklingt, durch das alles geschaffen wird? Rudolf Steiner weist darauf hin, dass die heute gewöhnliche Vorstellung des Wortes in diesem Kontext keinen Sinn ergibt - Was ist es also, das damit gemeint ist? Und wie hängt dieses Schöpferwort zusammen mit der Sprache, wie wir sie heute kennen? Wie hängt die Sprache mit dem Menschsein zusammen ? Was ist Eurythmie als sichtbare Sprache?

Da Rudolf Steiner betont, dass es für den Eurythmisten von zentraler Bedeutung ist, zu einem tieferen Verständnis der Eurythmie als sichtbarer Sprache vorzudringen, habe ich mich damit beschäftigt, mein Verständnis für das Wesen der Sprache und der Eurythmie als sichtbarer Sprache zu vertiefen.

Der Aspekt der Eurythmie als Schulungsweg war zentral für mich in der Entscheidung für das Studium und ein weiteres Anliegen meiner Bachelorarbeit war es besser zu begreifen, wie die Eurythmie als Kunst einen Weg zur Selbsterziehung bildet.

Als praktische, eurythmische Übung habe ich das I A O untersucht - durch eigenes Üben, die Betrachtung der einzelnen Laute, sowie einer Darstellung des Erscheinens dieser Lautfolge in der menschlichen Embryonalentwicklung.



Eva Marie Ponnath  
Eurythmeum Stuttgart  
Eva.marie@posteo.de